

Gleiche Chancen ermöglichen - Umgang mit Essenssperrungen in der Kita

Fachtagung Kita- und Schulverpflegung, 04. November 2019



Gliederung

1. Ergebnisse der Bestandsaufnahme zur Teilnahme an der Mittagsversorgung in sächsischen Kindertageseinrichtungen/2015
 - Gründe für die „Nicht-Teilnahme“
 - Anteil Kitas mit Essenssperrungen
 - Maßnahmen der Einrichtungen

2. „Perspektive „Kinder stärken““
 - Programmziele
 - Übersicht
 - Trägerverfahren
 - Einrichtungspraxis
 - Perspektiven
 - Ressource „Zusätzliche Fachkraft“

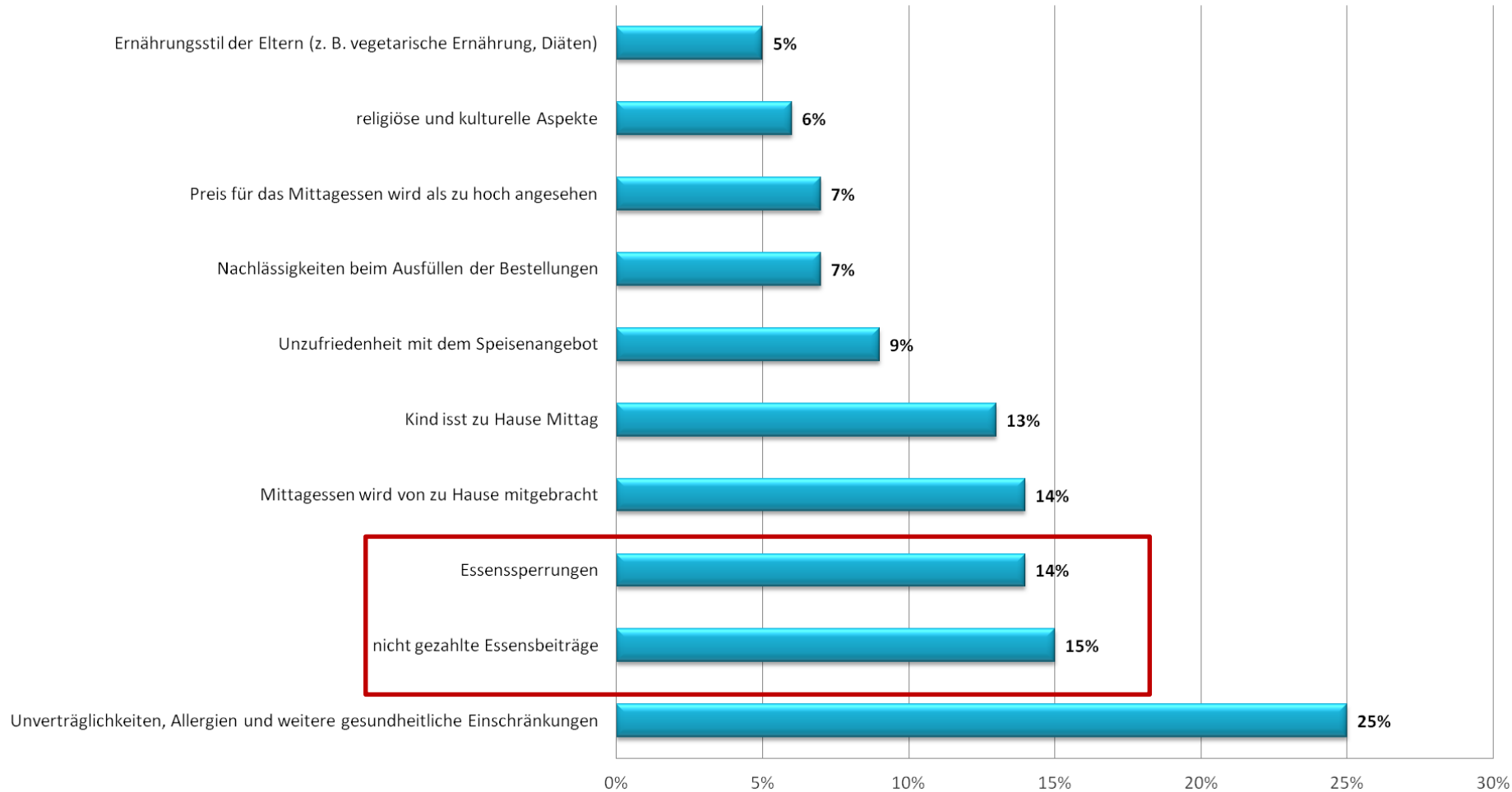
Bestandsaufnahme: Mittagsversorgung in sächsischen Kitas

Bestandsaufnahme durch die SLfG im Auftrag des SMS „Relevanz, räumlicher Verteilung und Gründe für die Nicht-Teilnahme von Kindern an der Mittagsversorgung in sächsischen Kindertageseinrichtungen“

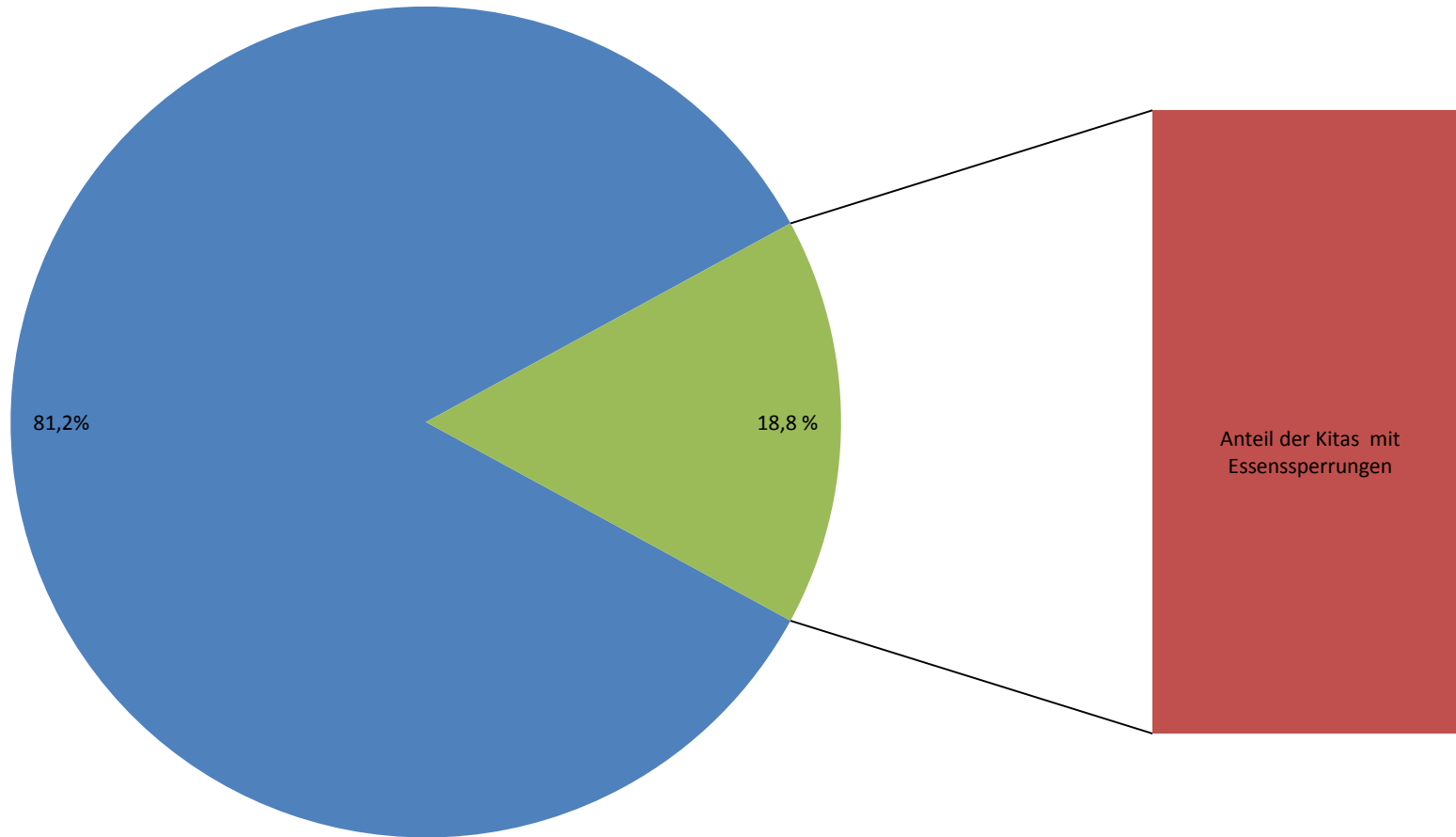
- **Vollerhebung (Grundgesamtheit: 2894* Kindertageseinrichtungen in Sachsen)**
- **Zeitraum der Befragung: November / Dezember 2015**
 - **Standardisierter Online – Fragebogen**
 - **deskriptiv**
- **Rücklaufquote:**
 - Fragebogenrücklauf: 864, davon**
 - auswertbare Fragebögen: 820**
 - missing values: 44**
 - 28,3 % (820 von 2894 Einrichtungen)**

Bestandsaufnahme: Gründe für Nicht-Teilnahme

Häufige und sehr häufig genannte Ursachen für die Nicht-Teilnahme an der angebotenen Mittagsversorgung in den Einrichtungen
n = 399

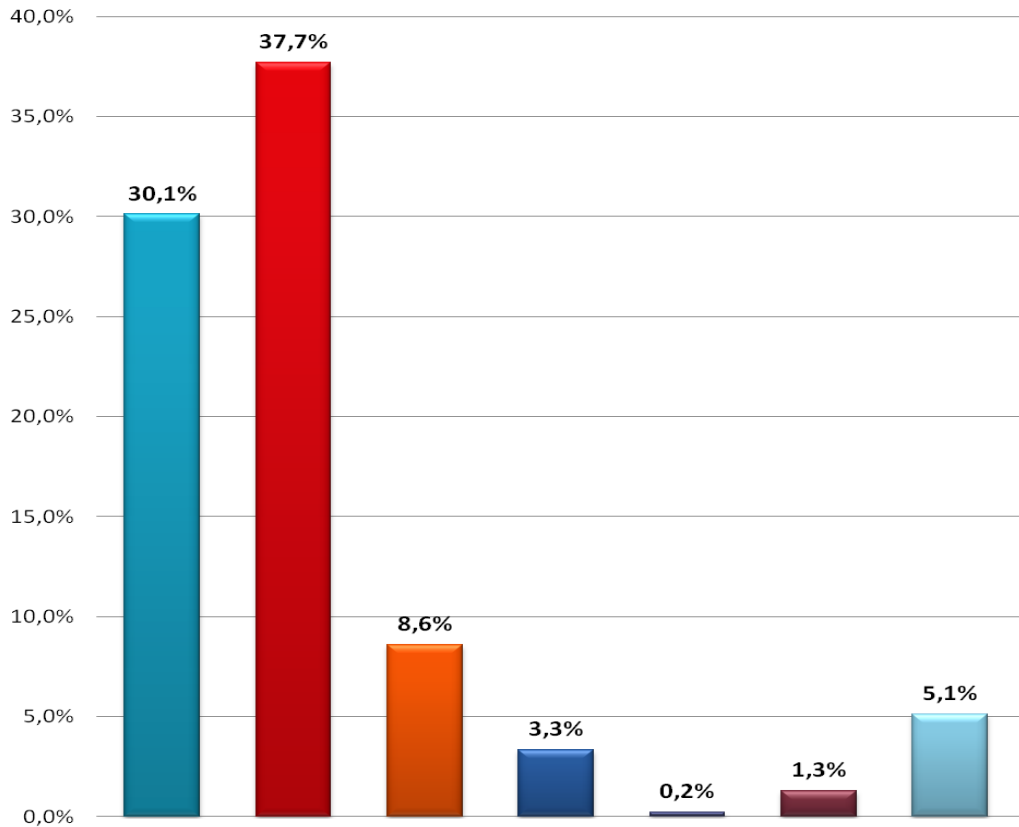


Bestandsaufnahme: Anteil Kitas mit Essenssperrungen



Bestandsaufnahme: Maßnahmen der Einrichtungen

Frage 26
 Wie wird in Ihrer Einrichtung mit der Situation umgegangen, wenn ein Kind vom Essen gesperrt ist?
 (Mehrfachnennungen möglich)
 n = 631



(von links nach rechts)

- Eltern werden verpflichtet, ein Mittagessen mitzugeben.
- Das Kind muss vor dem Mittagessen abgeholt werden.
- Portionen der anderen Kinder werden so aufgeteilt, dass jedes Kind etwas zu essen hat.
- Der Speisenanbieter bzw. die eigene Küche gibt mehr Portionen als bestellt aus.
- Lebensmittelspenden von anderen Eltern.
- Ein Fonds oder ein Spendentopf generiert Gelder, um die Versorgung von diesen Kindern sicherzustellen.
- Das Kind bekommt nichts zu essen.

KINDER STÄRKEN _ Programmziele

„Input“

- Zusätzliche Fachkräfte (ZFK)
- Kompetenz- und Beratungsstelle (KBS)

Zielgruppe

Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen in Kindertageseinrichtungen. *(vgl. Bekanntmachung)*

Leitziel 1

Ziel des Programms ist es, Kinder mit Lern- und Lebenserschwernissen aufgrund sozialer Benachteiligung bei der Überwindung ihrer individuellen Lern-, Leistungs- und Entwicklungsbeeinträchtigungen zu unterstützen und deren Bildung- und Entwicklungschancen zu erhöhen. *(vgl. Bekanntmachung)*

 Voraussetzung für die Verbesserung von Bildungs- und Entwicklungschancen ist Teilhabe an Bildungs- und Betreuungsangeboten in der Kita!



Statistische Abfrage 2016/17 (N=121):

- 2/3 der Einrichtungen im Programm „Kinder stärken“ sind vermehrt von Essensgeldrückständen betroffen
- Die Einrichtungen differenzieren nach
 - a) Sperrlisten (Androhung von Sperrung) und
 - b) Essenssperrungen (Keine Teilnahme an Mittagsversorgung)

In den Kitas variierte der Anteil von Kindern in der Kita auf Sperrlisten von 1,7% bis zu 46,3%.

Essenssperrungen konnten hingegen vermieden werden oder betrafen bis zu 22,3% der Kinder in der Einrichtung.

Rückmeldungen der Zusätzlichen Fachkräfte zu Trägerverfahren

Beispiele für Verfahren der Träger

- Keine Vorgaben bekannt
- Träger nimmt Kontakt zu Eltern auf
- Kinder vor dem Mittagessen abholen lassen
- Kaltverpflegung durch Eltern
- Mahnungsschreiben durch den Träger mit Androhung von Platzkündigung
- Kündigung von Betreuungsplätzen durch den Träger nach 2 Monaten Rückstand (Teilnahme Bestandteil des Betreuungsvertrages)
- Handlungsanweisung an die Leitung bei Essengeldrückständen:
- Überbrückung mit Eigenverpflegung von 1 Woche durch die Kita, danach Meldung an den ASD
- Keine Ausgabe von (Rest-) Mittagessen bei Essensperrungen
- u.a.

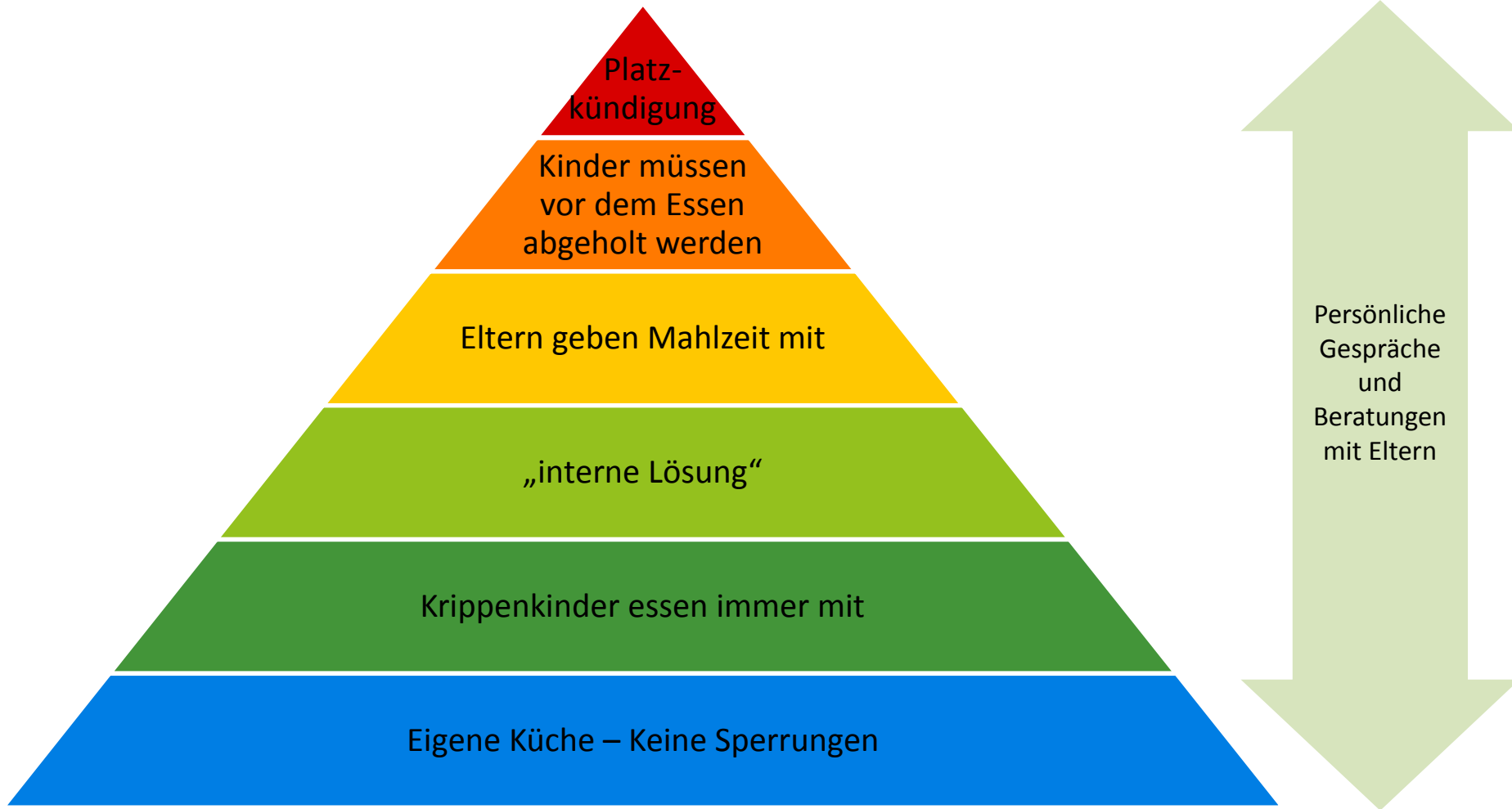
Rückmeldungen der Fachkräfte zur Praxis in den Einrichtungen

Beispiele aus den Programmeinrichtungen:

- Gespräch mit Eltern durch Leitung
- Beratungsangebot durch Zusätzliche Fachkraft
- Beratungen zu BuT
- Vermittlung zwischen Cateringunternehmen und Eltern
- Eigene Küche, daher keine Sperrungen
- Krippenkinder essen immer mit/ Kindergartenkinder Kaltverpflegung
- „Interne“ Lösungen (z.B. Essen wird aufgeteilt)
- Eltern geben Verpflegung mit (Kaltverpflegung oder Essen wird aufgewärmt)
- Kind muss vor dem Essen abgeholt werden (Abholung von 10:30 bis 11:30 Uhr)
- Keine Essensausgabe ab dem 2. Tag
- Essenssperrung ab 3 Monaten Essensgeldrückständen
- Platzkündigungen bei länger andauernden Essensgeldrückständen



Stufen des Abbaus von Teilhabe bei Essenssperrungen



Essenssperrungen aus unterschiedlichen Perspektiven



- Kinder mit besonderen Herausforderungen die auf Grund von Essensgeldschulden nicht an gemeinsamer Mittagsversorgung in der Kita teilnehmen sind mehrfach benachteiligt.



- Pädagogische Fachkräfte befinden sich in einem Dilemma, wenn insbesondere benachteiligte Kinder nicht an den Angeboten in der Kita teilhaben können und eine Mittagsversorgung nicht gewährleistet ist.



- Familien mit wiederkehrenden Essensgeldrückständen sind in der Regel mehrfach belastet und befinden sich u.U. in erschwerten Lebenssituationen.



- Kindertageseinrichtungen in denen vermehrt Essensgeldrückstände auftreten fühlen sich mit der (Auf-) Lösung von Essenssperrungen überfordert und bewegen sich im Spannungsfeld der Bedürfnisse von Kindern- Eltern- Caterer und benötigen zusätzliche Ressourcen.

Förderung von Teilhabe über zusätzliche Fachkräfte



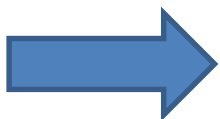
Abb.: Maßnahmenbezogene Zugangsebenen der zusätzlichen Fachkräfte im ESF-Programm KINDER STÄRKEN

Maßnahmen der zusätzlichen Fachkräfte



Beispiele für Maßnahmen der zusätzlichen Fachkräfte:

- Beratungen und Unterstützung der Eltern zu BuT
- Vermittlung zwischen Eltern und Caterern/
Vereinbarungen von Ratenzahlungen
- Weitervermittlung an Unterstützungssysteme (z.B.
Schuldnerberatung u.a.)
- Prävention von Essenssperrungen durch frühzeitige
Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Teambesprechungen zum Umgang mit Essenssperrungen
- ...



Durch die Zusätzlichen Fachkräfte konnten
„Essenssperrungen“ erheblich reduziert werden
und Teilhabe der Kinder gesteigert werden.

Alle essen mit?!

